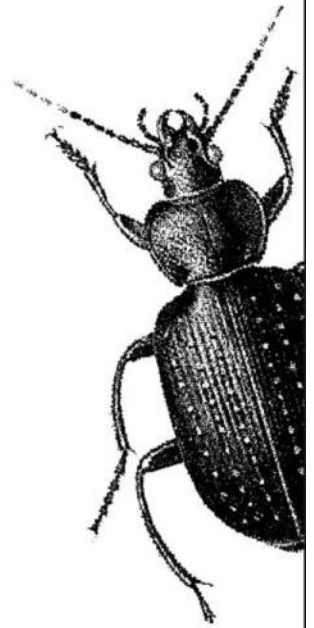


Bebauungsplan Nr. 24 "Bagno-Park"

Stadt Steinfurt

1. Änderung

**Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls
gem. § 3c UVP-Gesetz
i. V. mit dem UVPG-NRW**



Dr. C. Albrecht, Dr. T. Esser, Dipl.-Biol. J. Weglau

Bebauungsplan Nr. 24 "Bagno-Park"

Stadt Steinfurt

1. Änderung

**Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls
gem. § 3c UVP-Gesetz
i. V. mit dem UVP-G-NRW**

Gutachten im Auftrag der
MB Plan GmbH, Neuenkirchen

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Bertram Mestermann

B. Sc. Jasmin Shahbaz-Badr

KÖLNER BÜRO FÜR FAUNISTIK

Moltkestr. 28

50674 Köln

www.kbff.de

Köln im Juni 2016

Inhalt

1. Veranlassung und Vorhabensbeschreibung	1
2. Methodische Vorgehensweise	2
2.1 Rechtliche Grundlage	2
2.2 Methodische Vorgehensweise	2
2.3 Prüfmaßstab	3
3. Kriterien der Vorprüfung.....	5
3.1 Merkmale des Vorhabens	5
3.1.1 Größe des Vorhabens sowie Nutzung und Gestaltung von Wasser, Boden, Natur und Landschaft	5
3.1.2 Abfallerzeugung	6
3.1.3 Umweltverschmutzungen und Belästigungen.....	6
3.1.4 Unfallrisiko, insbesondere im Blick auf die verwendeten Stoffe und Technologien	6
3.2 Standort des Vorhabens	7
3.2.1 Bestehende Nutzungen des Gebietes.....	7
3.2.2 Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit von Wasser, Boden, Natur und Landschaft	7
3.2.3 Belastbarkeit der Schutzgüter gemäß Nr. 2.3 der Anlage 2 UVPG.....	12
3.3 Merkmale möglicher Auswirkungen	19
3.3.1 Ausmaß der Auswirkungen und grenzüberschreitender Charakter	19
3.3.2 Schwere und Komplexität der Auswirkungen	19
3.3.3 Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen.....	21
4. Zusammenfassende Betrachtung.....	22
5. Literatur und sonstige verwendete Quellen.....	24

1. Veranlassung und Vorhabensbeschreibung

Im Nordosten des Steinfurter Bagnos ist der Neubau eines Hotels geplant. Der geltende Bebauungsplan Nr. 24 „Bagno-Park“ setzte dafür ein Atrium-Gebäude mit insgesamt 75 Zimmern und 150 Betten fest. Der Mitinvestor und Projektentwickler für das Neubauprojekt „Parkhotel II Bagno Steinfurt“ der Firma MB Plan GmbH, Wilfried Brüning, hat im November 2015 einen Antrag auf Änderung des Bebauungsplans bei der Kreisstadt Steinfurt gestellt. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen sieht der Projektentwickler die Erhöhung der Zimmeranzahl auf 100, mit insgesamt 200 Betten, vor. Zur Erhöhung der Bettenkapazität ist eine Erweiterung der überbaubaren Grundstücksflächen im Bebauungsplan um 800 m² notwendig. Die hierzu erforderliche 1. Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 24 "Bagno Park" soll im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt werden.

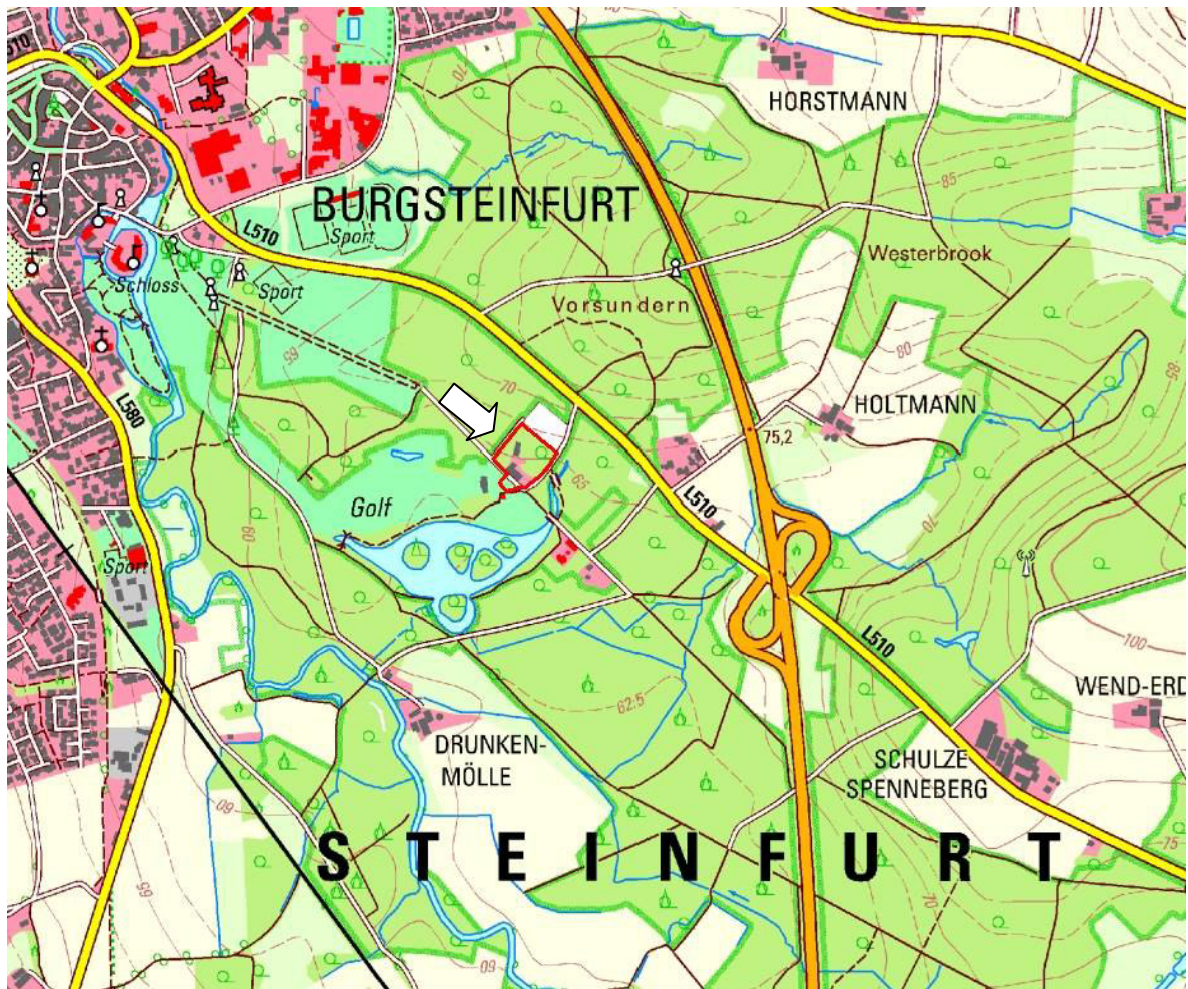


Abbildung 1: Lage des Plangebietes (rot umrandet) im nordöstlichen Bereich des „Bagno-Parks“ auf Grundlage der Topografischen Karte 1:25.000.

2. Methodische Vorgehensweise

2.1 Rechtliche Grundlage

Die Feststellung der UVP-Pflicht erfolgt nach § 3a Satz 1 und 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) entsprechend der folgenden Maßgabe: „Die zuständige Behörde stellt auf Antrag des Trägers eines Vorhabens oder anlässlich eines Ersuchens nach § 5, andernfalls nach Beginn des Verfahrens, das der Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens dient, auf der Grundlage geeigneter Angaben zum Vorhaben sowie eigener Informationen unverzüglich fest, ob nach den §§ 3b bis 3f für das Vorhaben eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht. Diese Feststellung ist, sofern eine Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c vorgenommen worden ist, der Öffentlichkeit nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen zugänglich zu machen; soll eine Umweltverträglichkeitsprüfung unterbleiben, ist dies bekannt zu geben.“

Die Verpflichtung zur Durchführung der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls für das geplante Vorhaben ergibt sich entsprechend §§ 3b und 3c UVPG. Das Vorhaben fällt gemäß Anlage 1 unter Punkt 18.1 „Bau eines Feriendorfes, eines Hotelkomplexes oder einer sonstigen großen Errichtung für die Ferien- und Fremdenbeherbergung, für den im bisherigen Außenbereich im Sinne des § 35 des BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt wird, mit einer Bettenzahl von jeweils insgesamt 100 bis weniger als 300 oder einer Gästezimmerzahl von jeweils insgesamt 80 bis weniger als 200“ [Nr. 18.1.2]. Vorhaben im Sinne der Nr. 18.1.2 sind in Spalte 2 mit einem „A“ als Hinweis auf die durchzuführende allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gekennzeichnet.

2.2 Methodische Vorgehensweise

Hinweise zur methodischen Vorgehensweise gibt der „Leitfaden zur Vorprüfung des Einzelfalls im Rahmen der Festlegung der UVP-Pflicht von Projekten“ (BMU 2003). Ist gemäß § 3c UVPG eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls vorgesehen, ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nur durchzuführen, wenn das Vorhaben nach Einschätzung der zuständigen Behörde aufgrund einer überschlägigen Prüfung unter Berücksichtigung der in der Anlage 2 zum UVPG aufgeführten Kriterien erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die nach § 12 UVPG zu berücksichtigen wären. Bei der überschlägigen Prüfung handelt es sich um eine summarische Prüfung. Da die Vorprüfung überschlägig durchzufüh-

ren ist, reicht die plausible Erwartung aus, dass eine Realisierung des geplanten Vorhabens zu erheblichen, nachteiligen Umweltauswirkungen führen kann, um eine UVP-Pflicht auszulösen. Es bedarf somit keiner exakten Beweisführung.

Die zuständige Behörde prüft auf der Grundlage eigener Informationen und der vom Träger des Vorhabens vorgelegten Unterlagen. Dem Träger des Vorhabens obliegt insoweit eine Mitwirkungspflicht, der im vorliegenden Fall mit den hiermit vorgelegten Unterlagen nachgekommen wird. Das Ergebnis der Vorprüfung des Einzelfalls wird von der zuständigen Behörde in einem allgemein zugänglichen Protokoll dokumentiert. Hat eine Vorprüfung ergeben, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist, ist dies bekannt zu geben.

2.3 Prüfmaßstab

Bei der Vorprüfung des Einzelfalls geht es um die Einschätzung, ob das Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann. Dabei sind alle für den jeweiligen Einzelfall einschlägigen Kriterien der Anlage 2 zum UVPG zu berücksichtigen. Diese Kriterien haben den Zweck sicherzustellen, dass sämtliche Umweltauswirkungen des Vorhabens einbezogen werden, die erheblich sein können. Sollte sich zu Beginn oder während der Vorprüfung des Einzelfalls bereits die Möglichkeit einer erheblichen nachteiligen Umweltauswirkung herausstellen, muss nicht mehr das gesamte Spektrum der grundsätzlich zu ermittelnden Sachverhalte geprüft werden. Andererseits kann die UVP-Pflicht nur verneint werden, nachdem sämtliche, das jeweilige Vorhaben betreffende, Kriterien geprüft wurden. Als nachteilige Umweltauswirkungen sind alle negativen Veränderungen der menschlichen Gesundheit oder der physikalischen, chemischen oder biologischen Beschaffenheit einzelner Bestandteile der Umwelt oder der Umwelt insgesamt, die von dem Vorhaben verursacht werden können, anzusehen. Diese Auswirkungen müssen erheblich im Sinne des UVPG sein.

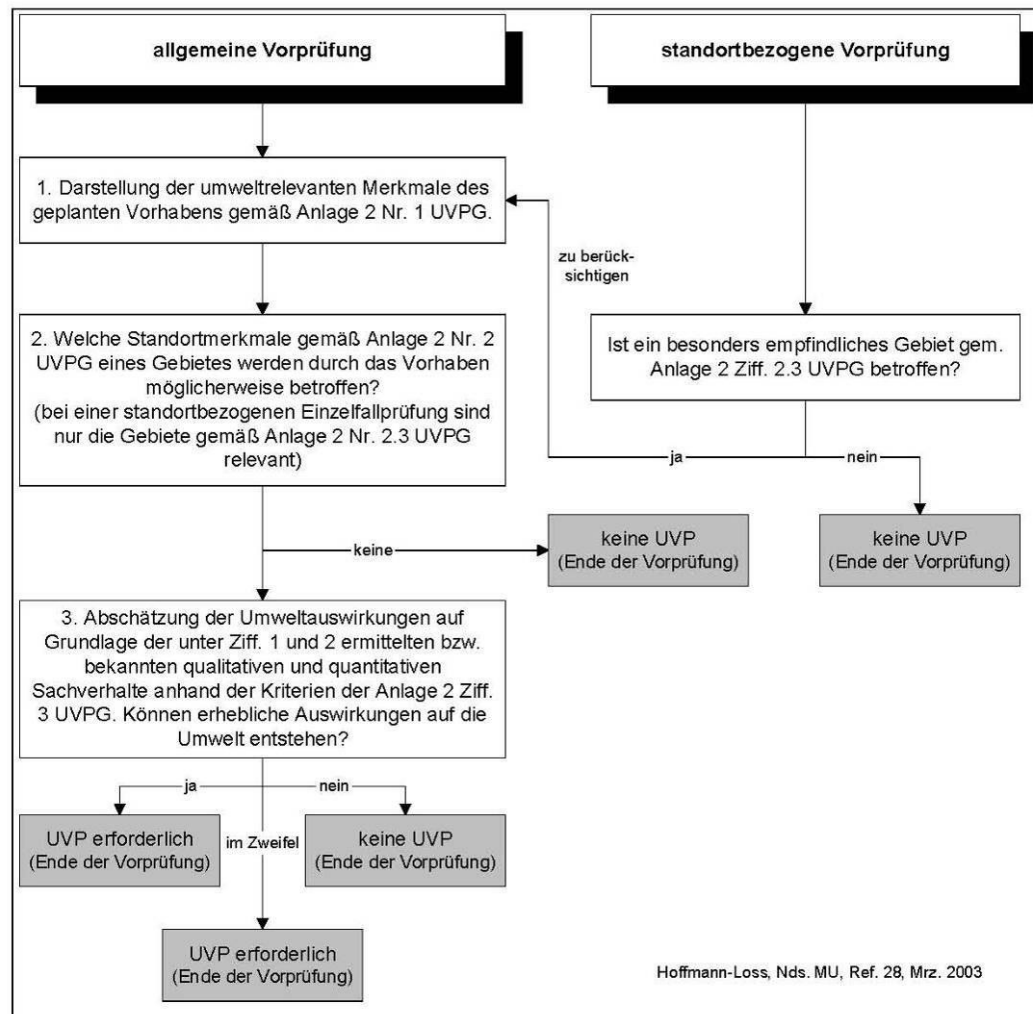


Abbildung 2: Ablaufschema der allgemeinen und der standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls gem. UVPG (Quelle: BMU 2003).

3. Kriterien der Vorprüfung

3.1 Merkmale des Vorhabens

3.1.1 Größe des Vorhabens sowie Nutzung und Gestaltung von Wasser, Boden, Natur und Landschaft

Das Plangebiet befindet sich im nordöstlichen Bereich des Geländes des ehemaligen Landschaftsgartens „Bagno“, Kreis Steinfurt. Die Fläche des gesamten Plangebietes beträgt 14.782 m². Die überbaubare Grundstücksfläche beträgt ca. 2.960 m².

Wasser

Eine Nutzung von Grundwasser und Oberflächengewässern ist nicht vorgesehen. Die Oberflächenversiegelung im Zuge des Hotelneubaus geht mit einer Verringerung der Versickerungsfläche für Niederschlag einher. Eine erhebliche Veränderung der Wassersituation durch das Vorhaben wird ausgeschlossen.

Boden

Der überwiegende Teil des Plangebietes ist durch Typischen Pseudogley mit zum Teil Braunerde-Pseudogley gekennzeichnet. Kleinflächiger steht auch Podsol-Gley/Typischer Gley in dem Gebiet an. Darüber hinaus stellen die bebauten und versiegelten Flächen anthropogen überprägte Böden dar. Im Bereich der überbaubaren Flächen kommt es zu einem vollständigen Funktionsverlust von Böden durch die Versiegelung. Die Böden im Bereich der nicht überbauten Flächen erfahren in Verbindung mit der zukünftigen Nutzung eine nachhaltige Veränderung der Standortbedingungen.

Natur und Landschaft

Das Plangebiet befindet sich im östlichen Bereich des Bagno-Parks auf dem Stadtgebiet von Steinfurt, Kreis Steinfurt. Das Gelände des ehemaligen Landschaftsgartens wird von weitläufigen Wald- und Wiesenflächen geprägt. Nahezu alle Wiesenflächen des Parks nutzt heute der benachbarte Golfclub Münsterland (LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE 2016). Die noch vorhandenen Gebäude und baulichen Anlagen „Neue Wache“, „Bagno-Quadrat“, „Konzertgalerie“ und die Bagno-Gaststätte zitieren die historische Nutzung des Bagno-Parks. Den Mittelpunkt des Bagnos bildet der Bagnosee, mit den heute noch fünf präsenten künstlichen Inseln. Der gesamte Park ist durchzogen von wegbegleitenden Gehölzbändern, gebildet

durch Arten wie Rosskastanie und Sommerlinde. Restwaldstücke und Baumgruppen aus größtenteils Buche und Berg-Ahorn sind, genauso wie zahlreiche Solitärbäume, charakteristisch für die Grünanlage.

Das Plangebiet liegt auf einer Brachfläche mit grasiger Vegetation. Am Rand stehen einige Buchen und Eschen, vereinzelt auch Ahorn und Linde, mit einem Unterwuchs aus Schwarzem Holunder, Brombeere und Efeu. Der nordöstlich angrenzende Parkplatz verfügt über versiegelte Fahr- und Stellflächen sowie gepflegte Pflanzflächen mit Einzelbäumen und Hecken. Im Rahmen der Ortsbegehung am 03. März 2016 wurde die Lagerung von Gartenabfällen in Randbereichen des Parkplatzes festgestellt. Nordwestlich und südöstlich vom Plangebiet liegen Waldmeister-Buchenwälder als Bestandteil der benachbarten Schutzgebiete. Hier dominieren Buchen mit einem Bruthöhendurchmesser (BHD) von mindestens 60 cm. Außerdem stocken hier Esche, Eiche, Robinie und Berg-Ahorn.

3.1.2 Abfallerzeugung

Im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben ist mit der Erzeugung von Abfall im Sinne des UVPG nicht zu rechnen. Während des Betriebes des Hotels werden Hausmüll sowie Schmutzwasser durch die Nutzung produziert.

3.1.3 Umweltverschmutzungen und Belästigungen

Umweltverschmutzungen

Vorhabensspezifisch werden Umweltverschmutzungen im Sinne des UVPG nicht erwartet.

Belästigungen

Vorhabensspezifisch werden Belästigungen im Sinne des UVPG nicht erwartet. Während der Bauarbeiten können Belastungen auftreten. Diese sind zeitlich auf die Bauphase und räumlich auf das Plangebiet beschränkt.

3.1.4 Unfallrisiko, insbesondere im Blick auf die verwendeten Stoffe und Technologien

Von dem geplanten Vorhaben geht, mit Blick auf die verwendeten Stoffe und Technologien, kein Unfallrisiko aus. Die eingesetzten Technologien entsprechen den bei Erd- und Hochbauarbeiten üblichen Techniken.

3.2 Standort des Vorhabens

Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebietes, das durch das Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich der wesentlichen Nutzungs- und Schutzkriterien und unter Berücksichtigung der Kumulierung mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen.

3.2.1 Bestehende Nutzungen des Gebietes

Im Folgenden sind die bestehenden Nutzungen des Gebietes, insbesondere als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, zu betrachten.

Das Bagno ist eines der größten Naherholungsgebiete in der Region. Erholungssuchende aus nah und fern können das Gebiet zu Fuß, mit dem Rad oder sogar mit einem Boot erkunden (INTERNET MARKTPLATZ GMBH & CO. KG 2016A). Daher werden das Plangebiet und die Umgebung vor allem durch Erholungsnutzung und Tourismus geprägt. In den vorhandenen Gebäuden sind ein Cafe und Restaurant sowie Beherbergungszimmer untergebracht. Der direkte Eingriffsbereich liegt auf einer Brachfläche mit grasiger Vegetation, welche in der Wintersaison teilweise zum Lagern der ausleihbaren Tretboote genutzt wird. Der größte Teil der Fläche ist ungenutzt.

Die Umgebung des Plangebietes stellt eine arten- und strukturreiche Schutzgebietskulisse dar. Zu den angrenzenden Schutzgebieten zählen das FFH-Gebiet „Bagno mit Steinfurter Aa“, das Naturschutzgebiet „Am Bagno – Buchenberg“ und das Landschaftsschutzgebiet „LSG-Bagno, Buchenberg“.

3.2.2 Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit von Wasser, Boden, Natur und Landschaft

Wasser

Gemäß der Karte der Grundwasserlandschaften in NRW (GEOLOGISCHES LANDESAMT NRW 1980) ist das Plangebiet als ein Gebiet ohne nennenswertes Grundwasservorkommen im Locker- und Festgestein definiert.

In einer Entfernung von ca. 40 m östlich des Plangebietes befindet sich das „Süße Brunnchen“, eine der gefassten Quellen des Bagnosees. Diese befindet sich unweit des großen Parkplatzes, etwa 20 m in den Wald hinein und besteht heute noch als Rest einer ehemaligen Grottenanlage (INTERNET MARKTPLATZ GMBH & CO. KG 2016B). Angesichts der bereits bestehenden Bebauung und der aktuellen Nutzung des Gebietes sind durch das geplante Vorhaben keine nachhaltigen Auswirkungen auf das „Süße Brunnchen“ zu erwarten. Der Bagnosee ist nicht betrachtungsrelevant.

In südlicher und südwestlicher Richtung, etwa 750 m vom Plangebiet gelegen, fließt die Steinfurter Aa. Das Fließgewässer weist hier noch naturnahe Strukturen auf (LANUV 2016A). In einer Entfernung von ca. 1.000 m nordwestlich des Plangebietes zweigt ein namenloses Nebengewässer von der Steinfurter Aa ab. (ELWAS-WEB 2016). Die Steinfurter Aa ist nicht von dem Vorhaben betroffen.

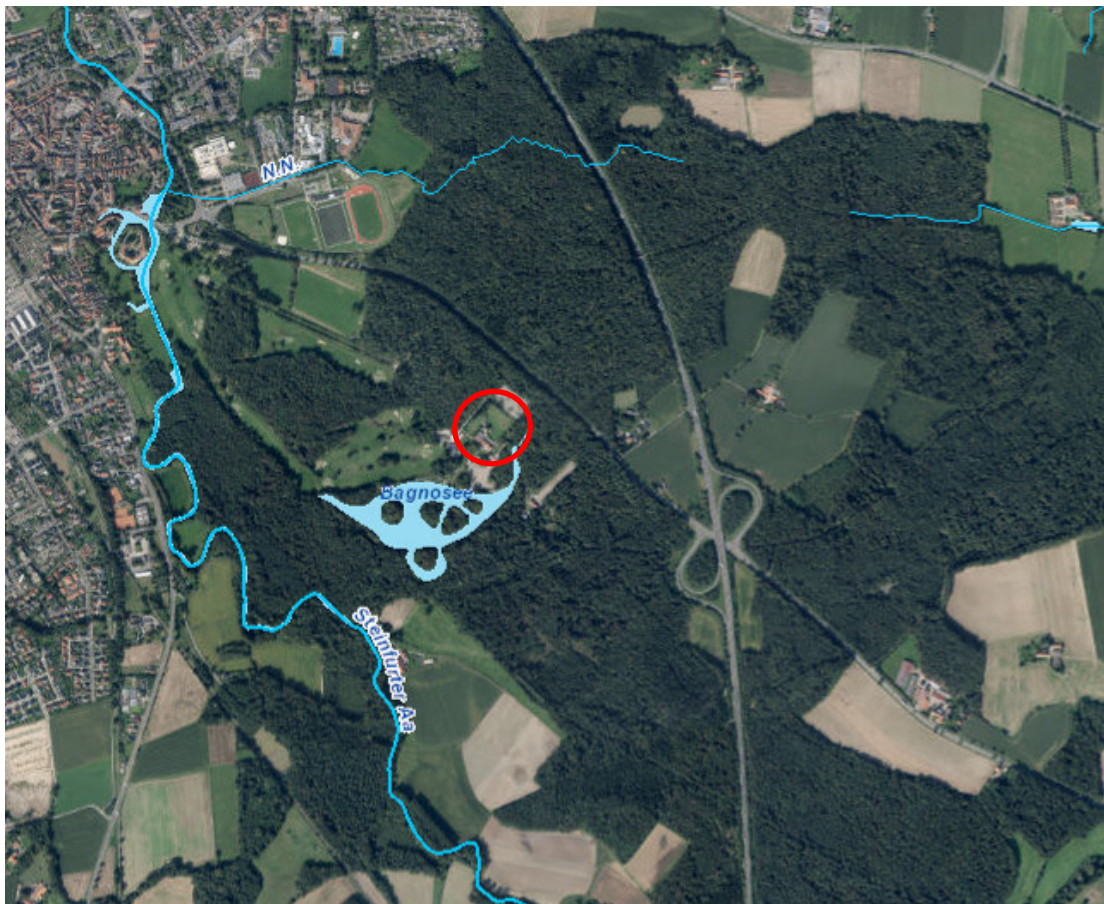


Abbildung 3: Darstellung der Gewässer auf Grundlage des Luftbildes (ELWAS-WEB 2016).
Lage des Vorhabensgebietes als roter Kreis.

Geologie und Boden

Im dem Plangebiet steht ein Typischer Pseudogley mit zum Teil Braunerde-Pseudogley (Kennziffer 1) und ein Podsol-Gley/Typischer Gley (Kennziffer 2) an (WMS-FEATURE 2016). Pseudogleye sind in Mitteleuropa weit verbreitet und durch einen Wechsel von jahreszeitlich starker Staunässe und relativer Austrocknung geprägt. Gleye gehören ebenfalls zu den weit verbreiteten Böden Mitteleuropas und entstehen unter dem Einfluss sauerstoffarmen Grundwassers. Bei starker Podsolierung spricht man auch von einem Podsol-Gley (SCHEFFER / SCHACHTSCHABEL 2002).

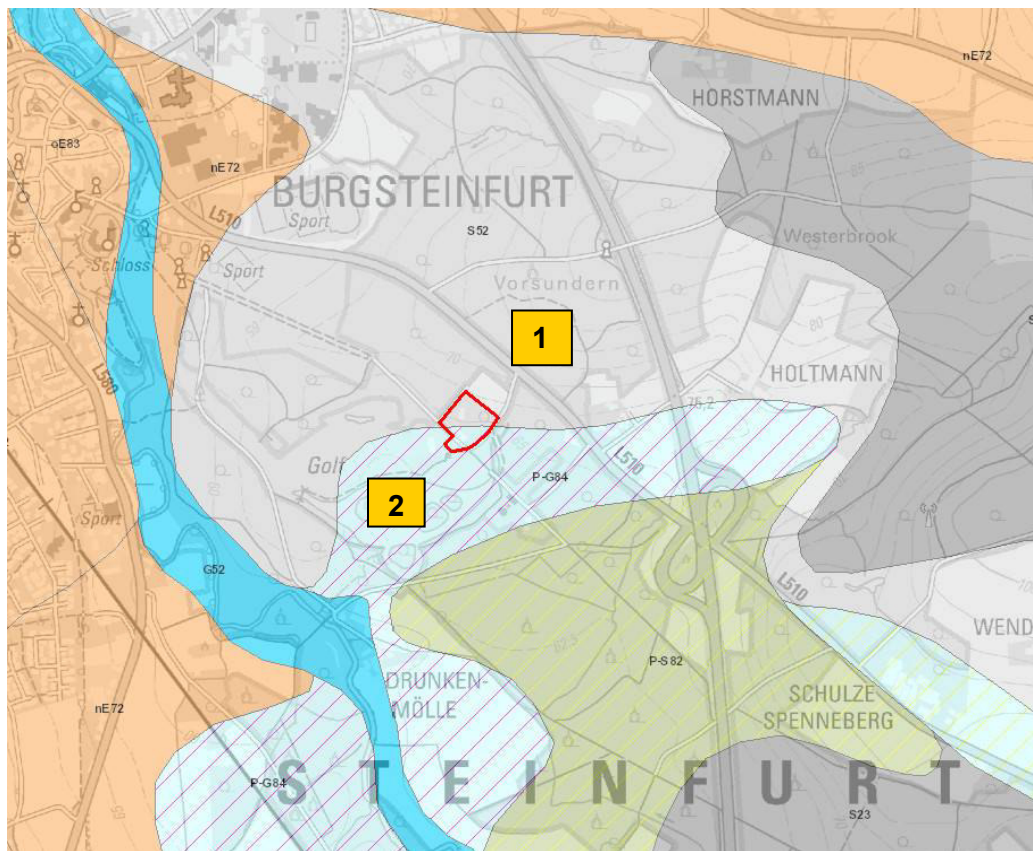


Abbildung 4: Bodenkarte mit Lage des Plangebietes (roter umrandet) (WMS-Feature 2016).

Natur und Landschaft

Das Plangebiet befindet sich auf einer kaum genutzten Brachfläche mit grasiger Vegetation im Gelände des Steinfurter Bagnos. Die nähere Umgebung ist von befestigten sowie unbefestigten Wegen durchzogen und wird zur Naherholung genutzt. Die Steinfurter Aa liegt westlich des Plangebietes und hat keinen Einfluss auf Natur und Landschaft im Bereich des

geplanten Vorhabens. Nordöstlich schließt sich an das Plangebiet eine vollversiegelte Parkplatzfläche an.

Die Bestandssituation im Untersuchungsgebiet wird geprägt durch die typischen Parkstrukturen wie wegbegleitende Gehölze, Einzelbäume und Baumgruppen, teil- und vollversiegelte Wege und Zierrasen. Das Plangebiet wird von Gehölzgruppen umrahmt. Die benachbarten Waldmeister-Buchenwälder sind als Landschaftsschutzgebiet bzw. Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet ausgewiesen.



Abbildung 5: Plangebiet für den Hotelneubau im Steinfurter Bagno. Blick von Osten auf die Brachfläche mit grasiger Vegetation.



Abbildung 6: An das Plangebiet angrenzender Waldmeister-Buchenwald.



Abbildung 7: Blick von Süden auf das Cafe/Restaurant „Il Bagno“.



Abbildung 8: Nordöstlich an das Plangebiet anschließender Parkplatz mit Pflanzflächen.

3.2.3 Belastbarkeit der Schutzgüter gemäß Nr. 2.3 der Anlage 2 UVPG

Das nächstgelegene FFH-Gebiet DE-3810-301 „Bagno mit Steinfurter Aa“ grenzt unmittelbar an das Plangebiet an (vgl. Abb. 9).

Das Plangebiet liegt auch in direkter Nachbarschaft zum Naturschutzgebiet NSG-ST-094 „NSG Am Bagno – Buchenberg“. Schutzziel ist hier die Erhaltung eines offenen, großflächig-zusammenhängenden, strukturreichen Laubwaldkomplexes mit seinen verschiedenen standörtlichen Ausprägungen und Altersphasen sowie einer Vielzahl im Zusammenhang mit dem Wald stehender schutzwürdiger Gewässerbiotope und Feuchtgrünlandbereiche. Darüber hinaus soll die Unterschutzstellung zur Erhaltung und Wiederherstellung eines naturnahen und durchgängigen Fließgewässerabschnittes der Steinfurter Aa dienen (LANUV 2016B). Das Landschaftsschutzgebiet LSG-3810-0002 „LSG-Bagno, Buchenberg“ und der Geltungsbereich des Bebauungsplans überschneiden sich randlich geringfügig (vgl. Abb. 10).

Der einzige gesetzlich geschützte Landschaftsbestandteil im 1.000 m-Radius ist die Stiel-Eichenallee an der B 54 in Vorsundern (AL-ST-0002), in einer Entfernung von ca. 470 m nordöstlich des Vorhabens (vgl. Abb. 11). Das nächstgelegene gesetzlich geschützte Biotop GB-3810-131 liegt ca. 570 m südwestlich des Vorhabens (vgl. Abb. 12).

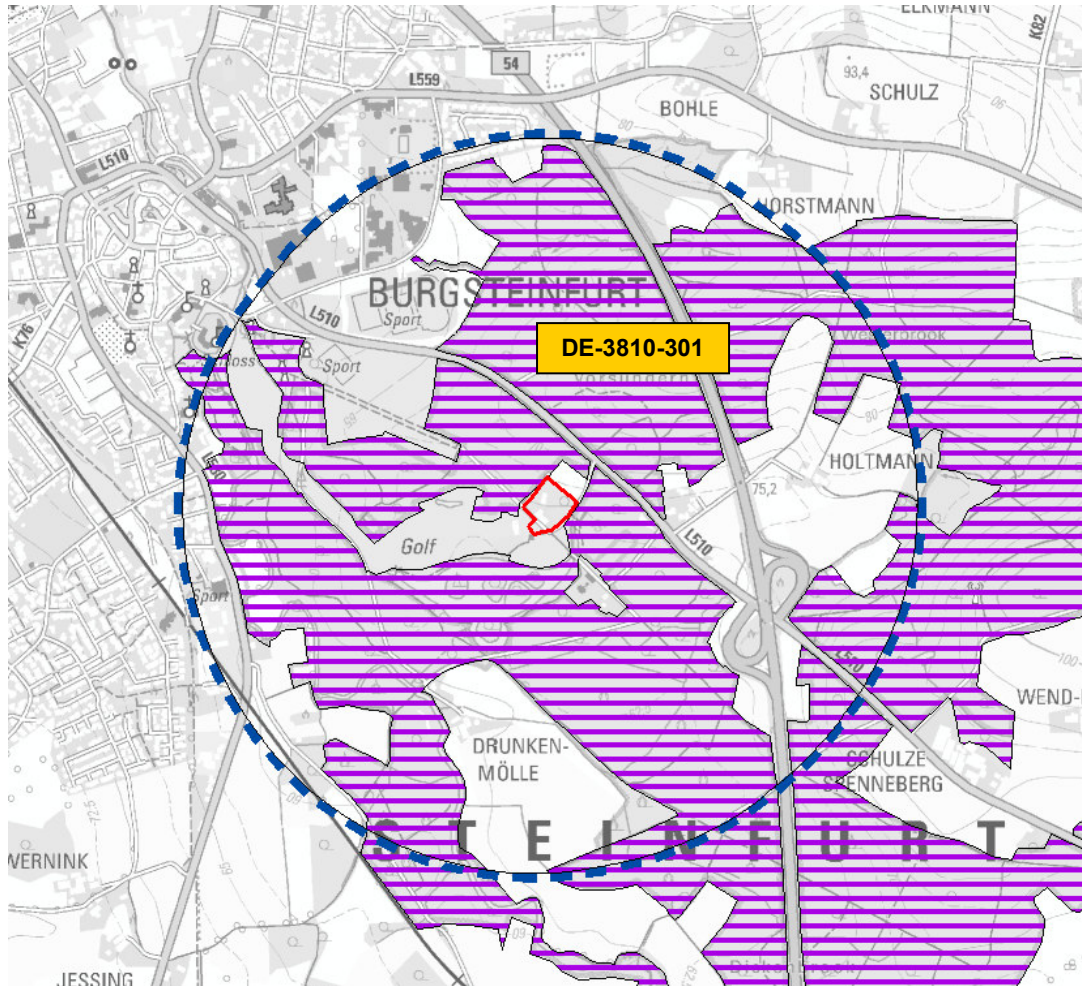


Abbildung 9: Darstellung des FFH-Gebietes (Querschraffur lila) im 1.000 m-Radius (blauer Kreis). Lage des Plangebietes (rot umrandet).

Legende:

DE-3810-301 = FFH-Gebiet „Bagno mit Steinfurter Aa“

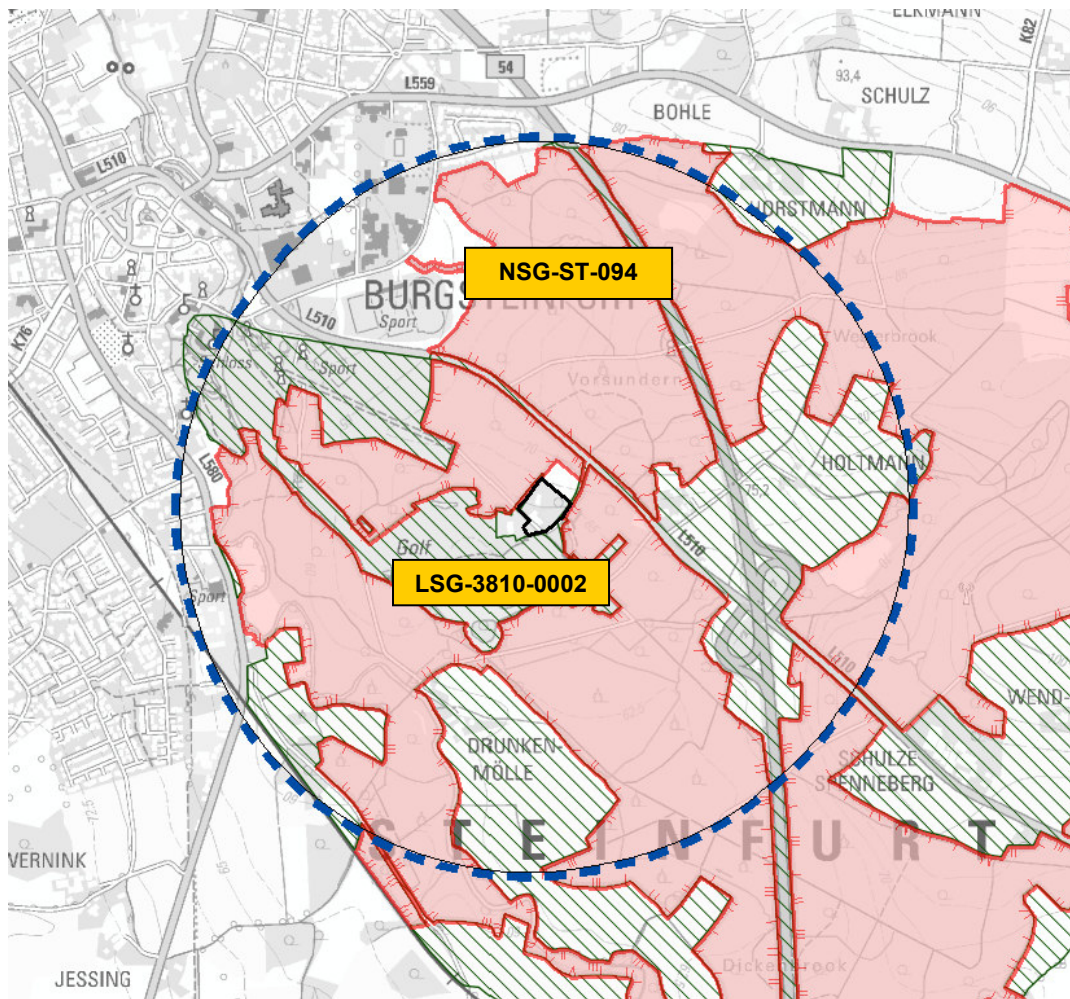


Abbildung 10: Darstellung der Naturschutzgebiete (hellrot) und Landschaftsschutzgebiete (grüne Schraffur) im 1.000 m-Radius (blauer Kreis). Lage des Plangebietes (schwarz umrandet).

Legende:

NSG-ST-094 = „NSG Am Bagno - Buchenberg“

LSG-3810-0002 = „LSG-Bagno, Buchenberg“

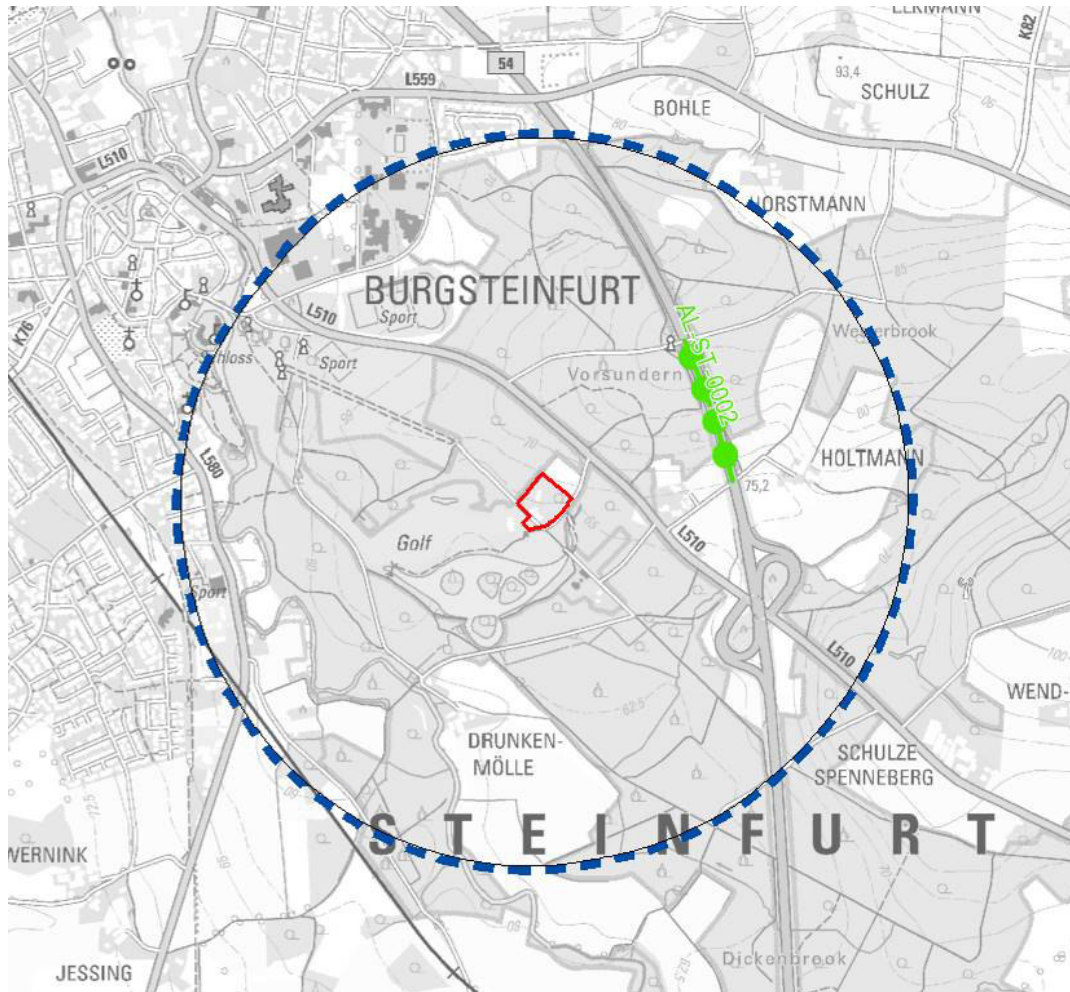


Abbildung 11: Darstellung des gesetzlich geschützten Landschaftsbestandteiles (hellgrün) im 1.000 m-Radius (blauer Kreis). Lage des Plangebietes (rot umrandet).

Legende:

AL-ST-0002 = Stiel-Eichenallee an der B 54 in Vorsundern

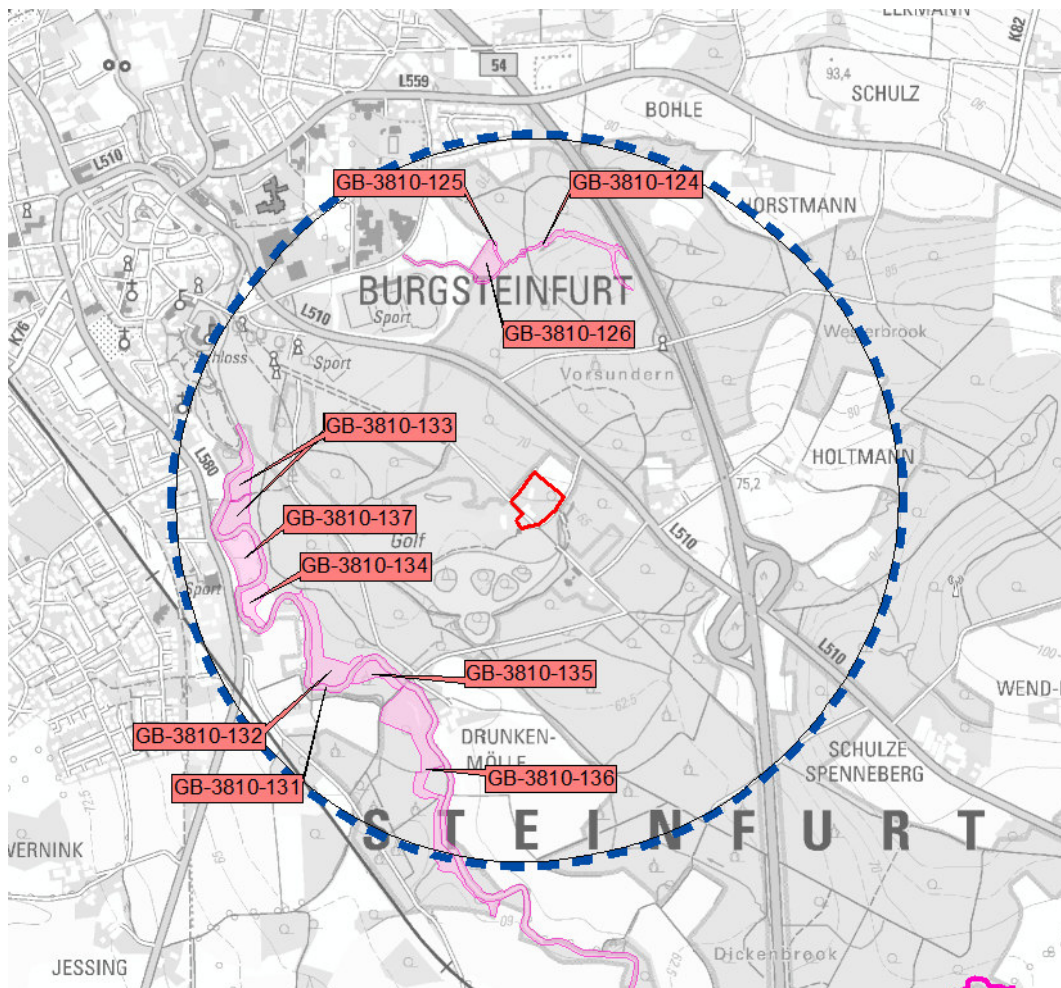


Abbildung 12: Darstellung der gesetzlich geschützten Biotope (rosa flächen) im 1.000 m-Radius (blauer Kreis). Lage des Plangebietes (rot umrandet).

Legende:

GB-3810-124 =	Fließgewässerbereiche
GB-3810-125 =	stehende Binnengewässer
GB-3810-126 =	Auwälder
GB-3810-131 =	Fließgewässerbereiche
GB-3810-132 =	Auwälder
GB-3810-133 =	Auwälder
GB-3810-134 =	Seggen- und binsenreiche Nasswiesen
GB-3810-135 =	Auwälder
GB-3810-136 =	Auwälder
GB-3810-137 =	Seggen- und binsenreiche Nasswiesen

Tabelle 1: Übersicht über die Schutzgebiete bzw. besonders geschützten Gebiete/Bereiche in einem Umkreis von 1.000 m zum Plangebiet.

Nr.	Schutzgebiete bzw. besonders geschützte Gebiete/Bereiche gem. Nr. 2.3 der Anlage 2 UVPG	Bezeichnung	Lage	nachteilige Umwelt- auswirkungen
2.3.1	Natura 2000-Gebiete nach § 7 Abs. 1 Nr. 8 BNatSchG	DE-3810-301 „Bagno mit Steinfurter Aa“	unmittelbar angrenzend	keine
2.3.2	Naturschutzgebiete nach § 23 BNatSchG, soweit nicht bereits von Nr. 2.3.1 erfasst	ST-094 „NSG Am Bagno – Buchenberg“	unmittelbar angrenzend	keine
2.3.3	Nationalparke und National Naturmonumente nach § 24 BNatSchG, soweit nicht bereits von Nr. 2.3.1 erfasst	–	–	keine
2.3.4	Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete gem. den §§ 25 und 26 BNatSchG	LSG-3810-0002 „LSG-Bagno, Buchenberg“	Randbereiche innerhalb	keine
2.3.5	Naturdenkmäler nach § 28 des BNatSchG	–	–	keine
2.3.6	geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 des BNatSchG	AL-ST-0002 „Stiel-Eichenallee an der B 54 in Vorsundern“	ca. 470 m nordöstlich	keine
2.3.7	gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG	GB-3810-124 GB-3810-125 GB-3810-126 GB-3810-131 GB-3810-132 GB-3810-133 GB-3810-134 GB-3810-135 GB-3810-136 GB-3810-137	ca. 600 m nördlich ca. 680 m nördlich ca. 600 m nördlich ca. 570 m südwestlich ca. 610 m südwestlich ca. 600 m westlich ca. 780 m südwestlich ca. 780 m südwestlich ca. 600 m südwestlich ca. 790 m westlich	keine
2.3.8	Wasserschutzgebiete nach § 51 des WHG, Heilquellenschutzgebiete nach § 53 Abs. 4 WHG, Risikogebiete nach § 73 Abs. 1 WHG sowie Überschwemmungsgebiete nach § 76 WHG	Überschwemmungsgebiet 92862 „Steinfurter Aa“	ca. 550 m südwestlich	keine
2.3.9	Gebiete, in denen die in Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	–	–	keine

Fortsetzung Tabelle 1: Übersicht über die besonders empfindlichen Gebiete/Bereiche in einem Umkreis von 1.000 m zum Plangebiet.

Nr.	Schutzgebiete bzw. besonders geschützte Gebiete/Bereiche gem. Nr. 2.3 der Anlage 2 UVPG	Bezeichnung	Lage	nachteilige Umwelt- auswirkungen
2.3.10	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 ROG	–	–	keine
2.3.11	In amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmal- ensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch be- deutende Landschaften eingestuft worden sind	Denkmal Steinfurter Bagno	innerhalb	keine

3.3 Merkmale möglicher Auswirkungen

3.3.1 Ausmaß der Auswirkungen und grenzüberschreitender Charakter

Das geplante Vorhaben wird aufgrund seiner Vorhabenscharakteristik und seiner Lage zu keinen erheblichen Belastungseffekten bzw. Belästigungen in Form von stofflichen Emissionen, Schallemissionen oder sonstigen Emissionen führen. Im Zusammenhang mit der Änderung des Bebauungsplans werden die im Plangebiet anstehenden Strukturen dauerhaft überplant. Die Errichtung des Hotelgebäudes wird, durch die Veränderungen der Oberfläche im direkten Eingriffsbereich sowie ggf. der ökologischen Bedingungen in angrenzenden Bereichen, zu einer mehr oder weniger starken Veränderung der ökologischen Bedingungen führen.

Die genannten Belastungseffekte besitzen keinen grenzüberschreitenden Charakter, sondern sind auf das Plangebiet beschränkt.

3.3.2 Schwere und Komplexität der Auswirkungen

Boden

Im Zusammenhang mit der Änderung des Bebauungsplans erfolgt für die vorhabensspezifisch beanspruchten natürlichen Böden eine Veränderung der Standortbedingungen. Im Bereich des geplanten Hotelneubaus kommt es aufgrund der Versiegelung zu einer dauerhaften Beanspruchung von natürlichen Böden. Die Böden erfahren dadurch einen vollständigen Funktionsverlust. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten können natürliche Böden durch Befahren (Bodenverdichtung) oder aufgrund von Aufschüttungen und Abgrabungen beeinträchtigt werden. Außerdem können im Zusammenhang mit den Bauarbeiten Verunreinigungen von Böden durch Leckagen an Behältern und Leitungen von Baumaschinen und -fahrzeugen auftreten, diese können unter Berücksichtigung der allgemeinen betrieblichen Schutzvorkehrungen ausgeschlossen werden.

Wasser

Im Rahmen der Änderung des Bebauungsplans kommt es im Bereich der überbaubaren Fläche zu einem vollständigen Funktionsverlust von Böden durch Versiegelung. Diese wird aufgrund der geringen Größe zu keinen erheblichen Veränderungen der Grundwassersituation

führen. Auswirkungen auf Oberflächengewässer sind ausgeschlossen. Nachhaltige Auswirkungen auf das Grundwasser sowie auf Oberflächengewässer ergeben sich nicht.

Klima und Luft

Während der Bauphase kann es zu temporären Belastungseffekten durch Schadstoffemissionen kommen. Die Auswirkungen des geplanten Vorhabens auf das Schutzgut Luft sind aufgrund der zeitlichen und räumlichen Beschränkung von allenfalls geringer Schwere und Komplexität. Von der Errichtungen des Hotelgebäudes gehen keine Auswirkungen auf das Lokal- und Regionalklima aus.

Arten und Biotope

Die Beeinträchtigungen von Biotopen und Biotopstrukturen werden im Wesentlichen durch deren dauerhaften Verlust im Bereich des Hotelneubaus bedingt. Hier werden die Flächen permanent überbaut und versiegelt. Sie verlieren in der Folge ihre Lebensraumfunktion für die Flora und Fauna.

Eine nachhaltige und erhebliche Beeinträchtigung des Schutzgutes ist dann nicht zu erwarten, wenn im Zuge der Maßnahmenplanung geeignete Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen vorgesehen werden. Diese sollten sicherstellen, dass die Baumaßnahmen außerhalb der Brut- und Vegetationszeit erfolgen und die Erdbauarbeiten auf das technisch erforderliche Mindestmaß beschränkt bleiben. Die prognostizierten Auswirkungen auf Biotoptypen sind von geringer Schwere und Komplexität. Betroffen sind Biotopstrukturen von geringem naturschutzfachlichem Wert, die keine herausragende Schutzwürdigkeit aufweisen.

Landschaft

Die geplante Bebauung schließt sich südwestlich an bereits bebaute Bereiche an. Nordwestlich und südöstlich grenzt der anstehende Waldmeister-Buchenwald das Plangebiet ab. Nordöstlich des Plangebietes befindet sich der Besucherparkplatz. Durch die bereits bestehenden Gebäude wird der Hotelneubau nicht als Solitärbau störend in den Landschaftsraum ragen. Von dem geplanten Vorhaben gehen allenfalls geringfügige Auswirkungen auf das Landschaftsbild aus.

Kultur- und Sachgüter

Der LWL-Archäologie für Westfalen sind keine Bodendenkmäler und archäologischen Fundstellen im Plangebiet bekannt (LWL 2016). „Aufgrund der Lage im Denkmalsbereich des ehemaligen Landschaftsparks des Steinfurter Bagnos liegt die Planung in einem städtebaulich sensiblen Bereich. Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes wurde ein intensives Abstimmungsverfahren der Hochbaumaßnahme durchgeführt, um ein Einfügen des Vorhabens in den Denkmalsbereich zu gewährleisten“ (STADT STEINFURT 2015). Darüber hinaus sind im Umfeld des geplanten Hotelschwimmbades historische Gartenstrukturen eingetragen. In diesem Fall sollte gemäß LWL (2016) die Baudenkmalpflege eingebunden werden (LWL 2016). Im Rahmen der Ortsbegehung am 03. März 2016 wurden keine sichtbaren historischen Gartenelemente gefunden. Vor dem Hintergrund der Beteiligung der Baudenkmalpflege sind keine Auswirkungen auf das Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter durch das geplante Vorhaben zu erwarten.

Mensch

Die Erholungseignung wird durch die Qualität des Landschaftsbildes bestimmt und die Erholungsnutzung ist abhängig von der Zugänglichkeit und Begehrbarkeit des Landschaftsraums. Das Plangebiet wird momentan nur teilweise zum Lagern der ausleihbaren Tretboote genutzt, ansonsten liegt die Fläche brach. Da sich das Plangebiet innerhalb des Bagno-Parks befindet, wird die Fläche als Parkanlage von Erholungssuchenden genutzt. Außerdem zieht das bereits vorhandene Cafe/Restaurant mit Beherbergungszimmern in der Folge Besucher und Übernachtungsgäste an. Die Errichtung des Hotels dient der Erholungsnutzung der Besucher, wenngleich sich die Nutzung durch die Bebauung ändert. Negative Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch können ausgeschlossen werden, da mit dem Vorhaben die Erholungseignung sowie Erholungsnutzung des Raumes nicht nachhaltig verändert wird.

3.3.3 Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen

Das Hotelgebäude kann wieder vollständig entfernt werden. Die baulichen Einrichtungen sind somit reversibel. Die mit den Bauarbeiten verbundenen Auswirkungen sind lediglich temporär, die baulichen Einrichtungen selbst dagegen auf dauerhaften Bestand ausgelegt.

4. Zusammenfassende Betrachtung

Im Nordosten des Steinfurter „Bagnos“ ist der Neubau eines Hotels geplant. Der geltende Bebauungsplan Nr. 24 „Bagno-Park“ setzte für das Hotel ein Atrium-Gebäude mit insgesamt 75 Zimmern und 150 Betten fest. Der Mitinvestor und Projektentwickler für das Neubauprojekt „Parkhotel II Bagno Steinfurt“ hat im November 2015 einen Antrag auf Änderung des Bebauungsplans bei der Kreisstadt Steinfurt gestellt. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen sieht der Projektentwickler die Erhöhung der Zimmeranzahl auf 100, mit insgesamt 200 Betten, vor. Zur Erhöhung der Bettenkapazität ist eine Erweiterung der überbaubaren Grundstücksflächen im Bebauungsplan um 800 m² notwendig. Die hierzu erforderliche 1. Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 24 "Bagno Park" soll im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt werden.

Die Verpflichtung zur Durchführung der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls für das geplante Vorhaben ergibt sich entsprechend §§ 3b und 3c UVPG. Das Vorhaben fällt gemäß Anlage 1 unter Punkt 18.1 „Bau eines Feriendorfes, eines Hotelkomplexes oder einer sonstigen großen Errichtung für die Ferien- und Fremdenbeherbergung, für den im bisherigen Außenbereich im Sinne des § 35 des BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt wird, mit einer Bettenzahl von jeweils insgesamt 100 bis weniger als 300 oder einer Gästezimmerzahl von jeweils insgesamt 80 bis weniger als 200“ [Nr. 18.1.2] und bedarf damit der Allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls.

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben werden die folgenden Vorhabensbestandteile untersucht:

- Entfernung der anstehenden Biotopstrukturen
- Dauerhafte Versiegelung (Gebäude)

Die resultierenden Wirkpfade bedingen Auswirkungen auf die Schutzgüter Boden und Biototypen sowie Kultur- und sonstige Sachgüter. Im Ergebnis der Betrachtungen wird deutlich, dass die zu erwartenden Auswirkungen lokal begrenzt und von geringer Schwere sind. Die zu erwartenden Wirkungen sind temporär und reversibel.

Unter Berücksichtigung geeigneter Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Beeinträchtigungen sind vorhabensspezifisch keine erheblichen und nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten, die eine UVP-Pflicht auslösen. Die vorliegende Betrachtung der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls im Rahmen der UVP-Pflicht kommt mithin zu dem Ergebnis, dass sich für das geplante Vorhaben kein Erfordernis für die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung ergibt.

Für die Richtigkeit:

Köln, den 23.06.2016



Dr. Claus Albrecht

5. Literatur und sonstige verwendete Quellen

BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER (2014): Regionalplan Münsterland.

Bekanntmachung 27.06.2014

BMU (2003): Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Leitfaden zur Vorprüfung des Einzelfalls im Rahmen der Feststellung der UVP-Pflicht von Projekten. Endfassung vom 14.08.2003.

ELWAS-WEB (2016): Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (WWW-Seite): <http://www.elwasweb.nrw.de/elwasweb/index.jsf#>

Zugriff: 08.03.2016, 16:50 MEZ.

GEOLOGISCHES LANDESAMT NRW (1980): Karte der Grundwasserlandschaften in Nordrhein-Westfalen. Krefeld.

INTERNET MARKTPLATZ GMBH & CO. KG (2016A): Steinfurt: Der Bagno-Park. (WWW-Seite): <https://www.muensterland.de/freizeit-urlaub/sehenswuerdigkeiten/gaerten-und-parks-im-muensterland/steinfurt-der-bagno-park/>

Zugriff: 08.03.2016, 12:55 MEZ.

INTERNET MARKTPLATZ GMBH & CO. KG (2016B): Bagno, Brünncchen und der Buchenberg. (WWW-Seite): <http://www.muensterland.de/kreis-steinfurt/freizeit-urlaub-inort/freizeit-inort/bagno-bruennchen-und-der-buchenberg/>

Zugriff: 08.03.2016, 14:45 MEZ.

LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE (2016): Steinfurter Bagno. (WWW-Seite): <http://www.gaerten-in-westfalen.de/die-gaerten-parks/muensterland/bagnopark>

Zugriff: 09.03.2016, 10:00 MEZ.

LANUV (2016A): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Natura 2000-Gebiete in Nordrhein-Westfalen. (WWW-Seite):

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-3810-302>

Zugriff: 08.03.2015 17:00 MEZ.

LANUV (2016B): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Naturschutzgebiet Am Bagno - Buchenberg (ST-094).

(WWW-Seite): http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/ST_094. Zugriff: 15.03.2015 14:00 MEZ.

LWL (2016): Landschaftsverband Westfalen-Lippe – Archäologie für Westfalen. Schreiben vom 31.03.2016 zu Bebauungsplan Nr. 24 – Hotelneubau im Bagno. Münster.

SCHEFFER / SCHACHTSCHABEL (2002): Lehrbuch der Bodenkunde. 15. Auflage. Heidelberg.

STAATSKANZLEI DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2015): LEP NRW. Zeichnerische Festlegungen. Überarbeiteter Entwurf Stand 22.09.2015.

STADT STEINFURT (2015): Beschluss-Vorlage zum Bebauungsplan Nr. 24 „Bagno-Park“ - 1. Änderung vom 27.11.2015.

WMS-FEATURE (2016): bereitgestellt durch: IT.NRW

Bodenkarte für den geologischen Dienst <http://www.wms.nrw.de/gd/bk050?>

Zugriff: 09.03.2015, 14:20 MEZ.